



# Himmeroder Rundbrief



Nr. 8 August 2026  
53. Jahrgang

## NICHT TOTZUKRIEGEN

Hört sich sehr energisch an, diese Überschrift, und soll sie auch sein. Bernhard von Clairvaux ist mehr als ein Thema: Gründer von Himmerod und zahllosen Klöstern im europäischen Raum, abenteuerlich sein Einzug in eine Gemeinschaft, seine un“vernünftige“ Askese, seine Auszüge in politische Machtstrukturen, seine Kreuzzugspredigten, seine zahllosen Briefe, und Schriften, sein Bei-den-Brüdern-Sein und mit ihnen um den guten, den besten Weg ringend. Bernhard: mitten in der Welt und mitten in seinem klösterlichen Engagement mit dem Blick auf Jesus Christus und Maria.

Auch aus Himmerod trotz Aufhebung seiner Gründung durch die Institution ist Bernhard nicht wegzudenken. Vielleicht sitzt er in der Ewigkeit ab und an über dem Salmtal und beobachtet die Versuche, bei Neuplanungen der Gebäudekomplexe hier und da seinen Geist einfallen zu lassen.

Erstaunlicherweise strahlt trotz problematischer Umstände sein Geist in unsere Nähe, nicht spektakulär, eher geheimnisvoll, nicht nur durch ein

bisschen Tradition, auch durch die Anhänglichkeit vieler Menschen an diesem Ort.

Nicht totzukriegen dieser Bernhard von Clairvaux auch in Himmerod. Vielleicht sinnt er auf Abenteuerliches, und wir dürfen ganz Ohr, ganz Auge sein, auch die Planer.

*Br. Stephan*

## WELT-ANSCHAUUNG

Für manchen von uns keineswegs aufregend, die Welt, das Geschehen um und in uns anzuschauen. Da ereignen sich normale Abläufe, Tag um Tag und Jahr um Jahr, und auch wechselnde Beurteilungen, ob es um Wahlen und Regierungsbildungen geht, den Run nach digitalem oder KI-Fortschritt, aber auch Einschnitte in unser persönliches Empfinden etwa bei Jubiläen oder einem Todesfall.

Die Welt anschauen: da gibt es verschiedene Versionen und Konzepte, Ideen und Einfälle. Ein Einfall, **der** Ein-Fall. ist das Geheimnis des Heiligen Geistes. Letztlich ist Er es, der mitten in unserer Ratlosigkeit und Unbeweglichkeit auftaucht und uns anrührt mit einer bisher vergessenen, übersehenen, noch nicht dagewesenen Perspektive und Initiative.

Toll, finde ich, die Welt, in der wir leben, anders anzuschauen, als „man“ es zu tun pflegt, uns nicht mit dem abzufinden, was gerade mal „in“ ist. Der Geist Jesu ist der ideale Ansprechpartner, der dies Neu-Anschauen der Dinge um uns herum, der Probleme, die uns beschäftigen, in Bewegung versetzt, in Frage stellt und neue Impulse vermittelt.

Wir dürfen diesen Geist Jesu herausfordern, Ihn im Munde führen, vor allem im Herzen, Ihn beim Namen nennen: nachts oder morgens beim Erwachen, vor dem Fernseher, an einer Haltestelle, auf einem Bahnhof, im Wagen vor der Abfahrt, im Schlendern über die Straße, beim Nicht-mehr-weiter-Wissen. Ein richtiger Weggefährte möchte der Heilige Geist sein, einer, der sich einmischt in unsere Art zu leben, schon ein Abenteuerer!

*Br. Stephan*

## MEHR ALS EIN SCHWÄTZCHEN

Balduinstein, mehr als ein Städtchen an der Lahn, die dort, wo sich die Flussbrücke befindet, ihre größte Tiefe erreicht. Unweit die Schaumburg, 180 m über dem Gewässer und nahebei in Schwalbenstein Schwestern, die mir und Begleitern und auch Gruppen öfters Obdach boten. Dort lebte auch Schwester Benezetta, recht bekannt in ihrer Kongregation – und auch in Himmerod, wo sie zunächst einen Sechswochenurlaub verbrachte, bis ich ihr nahelegte, sechs Wochen mit ihr seien doch für uns ein wenig zuviel, sie könne doch zweimal je drei Wochen kommen, was sie auch tat mit dem Bemerkung, sie sei eine alte Schwatzbase.

Wortreich war sie, und unaufhaltsam flossen Ratschläge und Krankenberichte aus ihrem Mund. Junge Mädchen erfuhren, welches Parfum, das keine Männer anzog, sie gebrauchen durften. Direkt und unverblümt brachte sie zum Ausdruck, was – wie sie meinte – zu sagen war. Als ich mit einer Freundin dort übernachtete, wies sie uns zwei weit voneinander entfernte Zimmer an, um keine Gefahr aufkommen zu lassen. Bei einer Führung zeigte sie uns ein Aufenthaltszimmer von Mitschwestern, die gewiß einen roten Kopf bekämen, wenn sie einen jungen Mann erblickten. Wir schauten in den Raum, und wirklich: die Gesichter überzog bei meinem Anblick ein lebhaftes Rot.

Bei uns im Speisesaal bedeckte sie ihren gefüllten Teller mit einer undurchdringlichen Gewürzschicht. Wir taten Pfeffer und Salz in die Dosen, und sie bedeckte also den Bohneneintopf mit Pfeffer und Salz. Unsere Blicke verfolgten sie – aber es gab keine Reaktion. Auch sonst hielt unsere Frechheit an. Ich verkündete beim Frühstück unseren Gästen feierlich, Schw. Benezetta habe heute einen Schweigetag, man möge doch Rücksicht nehmen. Daraufhin schwieg die redefreudige Schwester, und kein Sterbenswort gelangte über ihre Zunge.

Ihre große Liebe war unser P. Pius, natürlich nur so, wie Schwestern lieben dürfen. P. Pius stellte Akrobatisches an, um ihrem Besuch, ihrer mütterlichen Fürsorge zu entgehen. Bei aller Besonderheit war Schwester

Benezetta sehr klug und humorvoll und hat, gewiss sehr liebevoll und fürsorglich, beruflich auf der Straße „gestrandete Mädchen“ – wie man damals sagte – betreut.

Längst weilt sie in der Ewigkeit und wird dort unterhaltsame Engel- und Heiligenkonferenzen abhalten. Ich freue mich auf sie.

*Br. Stephan*

### **gesang der mönche**

melodie der orgel weit ab vom wirren zauber dieser welt

summen nebel leise lieder

schwere stimmen gleiten übers land

feuer brennen in den nächten

niemand der sie schürt

gesänge früh am morgen

mönche rufen in den tag hinein

glocken wehen übers tal menschenhände überall

krähen stimmen ein

in das weiche OM der liebe

melodie der orgel weit ab vom wirren zauber dieser welt

*Gabriela und Rüdiger Heins*

## **ENDLICH EIN LEBENSZEICHEN AUS DEN NUBABERGEN**

Nach dem anfänglichen Entsetzen über den brutalen und heimtückischen Angriff, bei dem der Priester Yohanna und ein Wachmann ermordet sowie unser Anne-Kathrin-Frauenzentrum geplündert wurden, gibt es nun endlich ein erstes Lebenszeichen. Der Vorstand der Initiative P. Stephan hat einstimmig beschlossen, die Menschen in ihrer Not nicht im Stich zu lassen, sondern umgehend Nothilfe zu leisten.

Nach wochenlangem Bangen und Warten ist es unserem lokalen Koordinator gelungen, in der Gemeinde ABULEILA 13 Frauen aus unserem Frauenzentrum ausfindig zu machen. Wie viele Mitarbeitende anderer Hilfsorganisationen mussten sie aus Kauda fliehen – mit nichts weiter als einigen wenigen Habseligkeiten, in größter Eile zusammengepackt.

Unser Koordinator bittet nun dringend um Unterstützung beim Bau einfacher Notunterkünfte sowie bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs. ABULEILA liegt etwa 40 Kilometer südlich von Kauda und ist bislang nicht von den bewaffneten Auseinandersetzungen betroffen. Die Geflüchteten fühlen sich dort derzeit sicher und möchten vorübergehend bleiben – in der Hoffnung, bald wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können.

Wir werden diesen Hilferuf nicht ungehört lassen. So schnell wie möglich möchten wir mit dem Bau der Notunterkünfte, ihrer einfachen Ausstattung sowie der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln und allem, was sie zum Überleben benötigen, beginnen.

Jetzt ist unsere Solidarität gefragt. Wir bitten Sie herzlich: Helfen Sie uns mit Ihrer Spende an die Initiative P. Stephan, damit wir das Leid und die Not der geflüchteten Frauen und ihrer Familien lindern und ihnen in dieser schweren Zeit Hoffnung schenken zu können. Jede Spende zählt, jeder Beitrag hilft.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

***Gabriele Haldenwang  
IPS Initiative Pater Stephan***

## **DA IST NOCH LAND**

Da ist noch Land,  
das sich pflügen ließe  
mit Pflugscharen  
aus Schwertern gebogen.  
Ein guter Grund für die Erde wär das,  
um aufzubrechen  
und Saat zu sammeln für Brot.

Vom Himmel zu reden  
fällt schwer  
solange es Bomben regnet  
statt Lebenswasser  
und die Sehnsucht verdorrt  
und die alten Bilder  
von Himmel und Erde  
blass werden  
und sich niemand mehr ausmalt,  
was möglich wäre,  
wenn einer sagt: Da ist noch Land,  
das sich pflügen ließe.

*Susanne Brandt*  
*„Europas Stier ist die Sprache“*

## **GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN IN DER EHEMALIGEN ABTEI**

Rund 50 Besucher informierten sich am 4. Juli über die Zukunft der Abtei. Vertreter des Trägervereins stellten gemeinsam mit Josef Hennebrüder von der I.D.G Genossenschaft und Frank Achim Kirsch den Plan vor, das ehemalige Kloster zu einem geistlich geprägten Quartier mit genossenschaftlichem Wohnen für mehrere Generationen

weiterzuentwickeln. Zentrales Ziel, so der Trierer Bischof und Prof. Bohlen, sei es, Himmerod insgesamt als lebendigen geistlichen Kraftort mit Ruhe, Spiritualität sowie Gemeinschaft und Natur zu erhalten.

Grundlage der Planungen ist eine zuletzt durchgeführte Befragung unter Gästen und Unterstützern. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Zustimmung zu Himmerod, wenn Charakter, Ruhe und Besonderheit des Klosters gewahrt bleiben. Auch das Bistum Trier sieht in dem Projekt eine gute Möglichkeit.

Am 30. Juni wurde die „Abtei Himmerod eG“ gegründet und eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten, sich als Förderer, Unterstützer oder künftiger Nutzer an der Entwicklung des Ortes zu beteiligen. Bischof Ackermann bezeichnet die Genossenschaft als „wirkliche Perspektive“ und die Befragungsergebnisse als tragfähige Basis. Er kündigte an, selbst Anteile zu erwerben.

Informationen zur Planung, ein Fragebogen für Interessierte sowie Anfragen zur Mitgliedschaft unter [www.zukunft-himmerod.de](http://www.zukunft-himmerod.de)

## **KYRIE ELEISON**

Trumps, Netanjahus,  
Putins und Erdogans  
bevölkern die  
Litaneien der  
Untertanen.

Die singen Kyrie eleison!  
Das heißt:  
„Ihr Herren, erbarmt Euch!“

Ich hoffe,  
dass einer aufsteht  
und aufersteht.

*Stephan Reimund Senge*  
„Vom Dazwischen“ | *Texte zu Festen und Festzeiten,*  
*Erscheint zum Jahresschluss*

## WIR TREFFEN UNS

|                   |           |                                                                                     |
|-------------------|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 01.08.            | 19.00 Uhr | Himmeroder Nacht                                                                    |
| 02.08.            | 15.00 Uhr | Himmeroder Orgelsommer<br>Charles Maxtone-Smith, Buckfast Abbey (UK)                |
| 09.08. bis 16.08. |           | Kajak-Meditationswanderung Feldberg/Meckl.                                          |
| 16.08.            | 15.00 Uhr | Himmeroder Orgelsommer<br>William Henry Fielding, Toulouse (Saint-Sernin)           |
| 17.08. bis 23.08. |           | Evensong-Woche   Gundulf Consort                                                    |
| 23.08. bis 30.08. |           | Meditationswanderung Oberschönenfeld b. Augsburg                                    |
| 30.08.            | 15.00 Uhr | Himmeroder Orgelsommer<br>Victoria Ulriksen, Norwegen                               |
| 05.09.            | 19.00 Uhr | Himmeroder Nacht                                                                    |
| 13.09.            | 15.00 Uhr | Himmeroder Orgelsommer   Deutscher Orgeltag<br>Jeni Böhm, Landshut (Stiftsbasilika) |
| 19.09.            | 17–24 Uhr | Himmeroder Weltgebetsnacht                                                          |

/ Mehr auf unserer Website [abteihimmerod.de](http://abteihimmerod.de) /

**KLOSTERHERBERGE UND BUCHHANDLUNG SIND OFFEN\* !**

**Gäste sind uns wie immer herzlich willkommen. Anmeldung bei Wolfgang Valerius und Caroline Horschel unter E-Mail [gast@abteihimmerod.de](mailto:gast@abteihimmerod.de) oder Tel. 06575-951380**

In unserem Online-Klosterladen **[www.abteihimmerod.com](http://www.abteihimmerod.com)** und in der Buchhandlung finden Sie u. a. Tonträger, Bücher, das über die Region hinaus bekannte Abteibier und die von Br. Stephan signierten Bücher.

\* Die Klosterbuchhandlung ist montags geschlossen.

Wir freuen uns über Spenden, damit Himmerod noch lange der wunderbar offene Ort für alle bleibt:

**Spendenkonto** Förderverein Abtei Himmerod e.V.: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich), IBAN DE14 5875 1230 0032 3779 88, BIC MALADE518KS

© Himmeroder Rundbrief, Redaktion: Br. Stephan R. Senge, 54534 Großlittgen, Tel. 06575 – 9513-17 | Abonnement 25,00 €, IBAN siehe Förderverein

Wir bitten euch um Spenden für unsere Arbeit im Sudan:  
**[www.initiative-paterstephan.de](http://www.initiative-paterstephan.de)**

**Bankverbindung:** Sparkasse Mittelmosel (Wittlich)  
IBAN DE92 5875 1230 0060 0324 48, BIC MALADE51BKS  
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI hat 2025 wieder die Initiative Pater Stephan e.V. mit dem Spendensiegel ausgezeichnet.



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

**Zeichen für  
Vertrauen**